



DIE BERUFS- FACHSCHULE VERKEHRSWEG- BAUER

An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer in Sursee werden Strassenbauer, Gleisbauer, Grundbauer, Industrie- und Unterlags- bodenbauer und Pflästerer ausgebildet.

Das sind Handwerksberufe. Da muss man anpacken können. Selbstverständlich können das auch Frauen. Mit der Verwendung der männlichen Form der Berufsbezeichnung ist hier also immer auch die weibliche gemeint.

Neben den Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) bietet die Berufsfachschule Verkehrswegbauer auch Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) an.

An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer finden sowohl die Fachkurse als auch die meisten überbetrieblichen Kurse statt. Unterrichtet wird in Blockkursen, das heisst, die Lernenden kommen nicht jede Woche einen Tag, sondern mehrmals pro Jahr jeweils für eine Woche bis drei Wochen zur Schule.



INHALT

Welche Berufe werden ausgebildet?	6
Welche Lehrgänge werden angeboten?	8
Wie meldet man sich an?	11
Wie ist der Unterricht organisiert?	12
Was, wenn der Unterricht vorbei ist?	14
Wie schliesst man die Ausbildung erfolgreich ab?	15
Wo gibt es mehr Informationen?	16
Glossar	18
Wo ist die Berufsfachschule Verkehrswegbauer?	22

WELCHE BERUFE WERDEN AUSGEBILDET?

An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer werden die Berufe im Berufsfeld Verkehrswegbau ausgebildet. Dazu gehören:

Strassenbauer oder Strassenbaupraktiker

Strassenbauer bauen und erneuern Strassen. Logisch. Doch Strassenbauer können mehr. Sie machen auch Plätze und Trottoirs, Rad- und Fusswege, kleine Mauern und Treppen, Strassenkreisel und Verkehrsinseln. Manchmal sogar auch Eisenbahntrassens. Sie verlegen Stromleitungen und Wasserrohre in den Boden und setzen Schächte.

Gleisbauer oder Gleisbaupraktiker

Der Gleisbauer sorgt dafür, dass wir sicher und bequem mit dem Zug, dem Tram oder der Bergbahn unterwegs sind. Seine Arbeit ist nie eintönig. Er wechselt Weichen und Gleise oder baut neue Bahnstrecken. Mal ist es eine Normalspur, dann wieder eine Schmalspur. Er baut Gleise auf Schottersteinen oder auf Beton, erstellt Bahnhofanlagen oder Zahnradbahnen und macht Beton- oder Umgebungsarbeiten.

Grundbauer oder Grundbaupraktiker

Die Grundbauer sorgen dafür, dass der Untergrund, auf den später die Gebäude oder die Verkehrswege gebaut werden, tragfähig und sicher ist. Sie verfestigen den Boden, indem sie beispielsweise Pfähle aus Beton oder Stahl in den Boden bohren oder rammen. Sehr tiefe Baugruben sichern sie, damit sie nicht einstürzen. Reicht eine Baugrube bis ins Grundwasser, so senken sie vorübergehend den Grundwasserspiegel ab.



Pflästerer oder Steinsetzer

Pflästerinnen oder Pflästerer verschönern Altstädte, Vorplätze, Parkanlagen, Gärten oder Gehwege. Auch der Laie sieht: Das ist echtes Handwerk. Doch der Pflästererberuf umfasst mehr: Gräben ausheben, Leitungen verlegen, Schächte und Randsteine setzen oder kleine Betonarbeiten ausführen.

Industrie- und Unterlagsbodenbauer oder Industrie- und Unterlagsbodenbaupraktiker

Industrie- und Unterlagsbodenbauer bauen und unterhalten Unterlagsböden und Bodenbeläge in Fabrikhallen, Lagerhäusern oder in öffentlichen und privaten Bauten. Den Unterlagsboden trägt er auf den betonierten Rohboden auf. Dieser bietet die Unterlage für den Teppich, das Parkett oder andere Bodenbeläge. Industrieböden sind das zweite wichtige Arbeitsgebiet. Von Industrie- und Unterlagsbodenbauern wird grösste Präzision verlangt.

**Mehr Infos zu den Berufen und den
Weiterbildungsmöglichkeiten findet man unter**
→ www.bauberufe.ch

WELCHE LEHRGÄNGE WERDEN ANGEBOTEN?

Je nach Vorwissen sind an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer unterschiedliche Ausbildungen möglich.

Die dreijährige Grundbildung EFZ

An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer wird man zum Strassenbauer, Grundbauer, Gleisbauer, Industrie- und Unterlagsbodenbauer oder Pflasterer ausgebildet. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Wer das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden hat, erhält den eidgenössischen Fähigkeitsausweis (EFZ).

Die zweijährige Grundbildung EBA

Wer beim Lernen etwas mehr Zeit braucht, aber praktisch begabt ist, kann die zweijährige berufliche Grundbildung machen und mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abschliessen. Man wird zum Strassenbaupraktiker, Grundbaupraktiker, Gleisbaupraktiker, Industrie- und Unterlagsbodenbaupraktiker oder Steinsetzer ausgebildet. Diese Ausbildung findet in kleineren Klassen statt. Reichen Fähigkeit und Leistung aus, kann anschliessend in weiteren zwei Jahren der Abschluss mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) gemacht werden.

Eine verkürzte Ausbildung

Bei allen Berufen sind auch verkürzte Ausbildungen möglich. Diese stehen allen offen, die bereits ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis besitzen (Zweit- oder Zusatzausbildung) oder über genügend Berufserfahrung verfügen (Nachholbildung).

Alle Ausbildungen in der Übersicht

Ausbildung	Berufe	Abschluss	Voraussetzung	Dauer
Dreijährige Grundbildung EFZ	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenbauer • Gleisbauer • Grundbauer • Industrie- und Unterlagsbodenbauer • Pflästerer 	EFZ Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis	Abschluss der Volksschule (höchste oder mittlere Schulstufe), mindestens 15 Jahre alt	3 Jahre
Zweijährige Grundbildung EBA	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenbaupraktiker • Gleisbaupraktiker • Grundbaupraktiker • Industrie- und Unterlagsbodenbaupraktiker • Steinsetzer 	EBA Eidgenössisches Berufsattest	Abschluss der Volksschule, mindestens 15 Jahre alt	2 Jahre
Zweitausbildung ZAB	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenbauer • Gleisbauer • Grundbauer • Industrie- und Unterlagsbodenbauer • Pflästerer 	EFZ Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis	Lehrabschluss mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis	2 Jahre
Nachholbildung NHB	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenbauer • Gleisbauer • Grundbauer • Industrie- und Unterlagsbodenbauer • Pflästerer 	EFZ Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis	Beim Abschluss mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Berufsfeld Verkehrswegbau	2 Jahre
Zusatzausbildung ZSA	<ul style="list-style-type: none"> • Strassenbauer • Gleisbauer • Grundbauer • Industrie- und Unterlagsbodenbauer • Pflästerer 	EFZ Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis im Berufsfeld Verkehrswegbau	1 Jahr (2 Jahre zum Pflästerer)



WIE MELDET MAN SICH AN?

Lehrvertrag und Anmeldeformular

Ist der Lehrvertrag unterzeichnet, meldet der Lehrbetrieb den Lernenden für die Berufsfachschule an. Anmeldeformulare gibt es auf www.verkehrswegbauer.ch. Für die Anmeldung braucht es ein Passfoto des Lernenden, eine Kopie des Lehrvertrags, die Auswertung des «Basic-Check Praxis» und je nachdem weitere Unterlagen.

EFZ oder EBA

Schnupperwochen, Vorgespräche und Schulzeugnisse helfen, den geeigneten Ausbildungslehrgang zu finden (EFZ oder EBA). Sind die Resultate des «Basic-Check Praxis» nicht eindeutig, so hilft ein Testtag an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer weiter. Wann die nächsten Testtage stattfinden, steht auf www.verkehrswegbauer.ch.

Kosten und Depot

Die Lernenden haben für ihre Ausbildung selber nichts oder nur wenig zu bezahlen. Die Kosten für die Kurse, die Unterkunft und die Hauptmahlzeiten übernehmen Bund, Kanton und Lehrbetrieb. Allfällige Kosten für Lernende werden mit dem Lehrbetrieb vereinbart. Zudem muss jeder Lernende zu Beginn seiner Ausbildung an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer ein Depot hinterlegen. Damit werden allfällige Sachschäden oder Umtriebe gedeckt.

Lernendenausweis

Zu Beginn der Ausbildung erhalten alle Lernenden einen Lernendenausweis. Gewisse Firmen gewähren Lernenden Rabatte auf Produkte oder Dienstleistungen.

WIE IST DER UNTERRICHT ORGANISIERT?

An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer wird in Blockkursen unterrichtet.

Wer die dreijährige Ausbildung (EFZ) macht, kommt durchschnittlich fünf Mal pro Jahr zur Schule und bleibt jedes Mal zwei bis drei Wochen. Die Lernenden der zweijährigen Ausbildung (EBA) besuchen bis zu acht Blockkurse pro Jahr, die jeweils eine Woche oder zwei Wochen dauern.

Über ihren Lehrbetrieb werden die Lernenden zu den Kursen aufgeboden. Wann die Kurse stattfinden, wird frühzeitig schriftlich bekannt geben und auf der Website veröffentlicht.

Der Unterricht findet in der Regel zu folgenden Zeiten statt:

Montag	10.00–11.30 Uhr 12.30–17.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	08.00–11.30 Uhr 12.30–17.00 Uhr
Freitag	08.00–11.30 Uhr 12.30–15.00 Uhr

Fachkurs

Fachkurs ist das, was man gemeinhin als Schulunterricht bezeichnet und was in den Schulzimmern stattfindet. In den Klassen sind in der Regel Lernende der gleichen Berufsrichtung. Nur in einzelnen Klassen sind mehrere Berufe vertreten.

Im Fachkurs wird Folgendes unterrichtet:

Allgemeinbildender Unterricht

Deutsch schriftlich und mündlich, Grundlagen in Recht, Politik, Kultur und Ethik sowie Ökologie, Technik und Wirtschaft.

Berufskunde

Bautechniken des Verkehrswegbaus, Berechnungen von Flächen und Volumen, Materialkunde, Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Planlesen, Handskizzen, Vermessungen, Absteckungen, Bestimmung von Baugrundqualitäten, Einsatz und Wartung von Geräten, Werkzeuge und Maschinen, Baustelleneinrichtung, Rapportwesen, rechtliche Vorgaben.

Informatik

Bestehende Informatikkenntnisse vertiefen, Office-Programme und vor allem Word anwenden lernen, die Gefahren der modernen Kommunikationsmittel kennen.

Sport

Verschiedene sportliche Aktivitäten in der Halle, im Schwimmbad und im Freien.

Überbetriebliche Kurse

In den überbetrieblichen Kursen werden die Lernenden in die grundlegenden praktischen Fertigkeiten ihres Berufs eingeführt. Sie sind für alle obligatorisch. An der Berufsfachschule Verkehrswegbauer stehen dafür entsprechend ausgerüstete Lehrhallen zur Verfügung. Die Gleisbauer, Grundbauer, Pflasterer und Industrie- und Unterlagsbodenbauer absolvieren ihre überbetrieblichen Kurse zum Teil an anderen Orten.

WAS, WENN DER UNTERRICHT VORBEI IST?

Während der Blockkurse kehren die Lernenden in der Regel nur an den Wochenenden nach Hause zurück. Unter der Woche bleiben die meisten Lernenden auf dem Gelände des Campus und übernachten in der Lernendenunterkunft.

Hausaufgaben

Hausaufgaben gibt es auch an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer. Sie machen nicht nur während, sondern auch zwischen den Blockkursen Sinn. Wer beim Unterricht gefehlt hat, holt das Versäumte in eigener Verantwortung nach.

Förderangebote

Lernende, die in gewissen Fächern Mühe haben, können die Förderangebote der Berufsfachschule Verkehrswegbauer in Anspruch nehmen. Während der Blockkurse wird jeweils am Mittwoch Unterstützung für den allgemeinbildenden Unterricht und die Berufskunde angeboten. Zwischen den Blockkursen können halbwöchige Stützkurse besucht werden.

Essen

Verpflegt werden die Lernenden in der Mensa des Campus Sursee. Dort stehen ihnen verschiedene Menüs zur Auswahl.

Freizeit

Zum Erholen können die Lernenden die Sport- und Freizeitmöglichkeiten des Campus Sursee nutzen. Im Angebot sind Hallenbad, Sauna, Sporthalle, Fitnessraum, Tischtennistische, Fußballplatz, Vita-Parcours oder Aufenthaltsräume mit Fernseher und Computer samt Internetanschluss. In ihrer Freizeit werden die Lernenden von Jugendarbeitern betreut.

→ In sämtlichen Gebäuden gilt ein striktes Drogen-, Alkohol- und Rauchverbot.

WIE SCHLIESST MAN DIE AUSBILDUNG ERFOLGREICH AB?

Noten und Zeugnisse

Die Leistungen im Fachunterricht und in den überbetrieblichen Kursen werden regelmässig geprüft und benotet. Am Ende des Semesters werden Zeugnisse ausgestellt. Sie zeigen dem Lernenden, seinen Eltern und dem Berufsbildner im Lehrbetrieb auf, wo der Lernende leistungsmässig steht. Mit dem Zeugnis wird auch ein Zwischenbericht abgegeben. In diesem Bericht werden Arbeits-, Sozial- und Lernverhalten beurteilt. Die Semesterzeugnisse zählen zum Qualifikationsverfahren.

Qualifikationsverfahren

Wer das Qualifikationsverfahren erfolgreich durchlaufen hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis oder das eidgenössische Berufsattest. Die Grundbildung ist dann abgeschlossen und die Ausbildung erfolgreich bestanden.

Für das Qualifikationsverfahren zählen die Noten der Zeugnisse und die Noten der Abschlussprüfung. Zur Abschlussprüfung gehören eine praktische und eine schriftliche Prüfung über die Berufskennnisse sowie eine schriftlichen Prüfung über den Schulstoff aus dem allgemeinbildenden Unterricht.

WO GIBT ES MEHR INFORMATIONEN?

Die Website www.verkehrswegbauer.ch oder auch das Sekretariat sind die ersten Anlaufstellen bei Fragen rund um die Berufsfachschule.

Im ersten Semester findet jeweils ein Besuchstag für die Eltern der Lernenden statt. Die Berufsfachschule Verkehrswegbauer führt zudem regelmässig Informationsveranstaltungen für die Lehrbetriebe und interessierte Kreise durch.

www.verkehrswegbauer.ch

Alle wichtigen Informationen über die Berufsfachschule, den Schulbetrieb oder spezielle Veranstaltungen gibt es unter www.verkehrswegbauer.ch.

www.bauberufe.ch

Informationen über die verschiedenen Berufe im Berufsfeld Verkehrswegbau findet man auf www.bauberufe.ch. Dort kann man sich Kurzfilme anschauen, Infobroschüren bestellen, eine Schnupperlehre oder eine Lehrstelle finden.

www.infra-schweiz.ch

Der Fachverband Infra ist die Branchenorganisation der Infrastrukturbauer und der Träger der Berufsfachschule Verkehrswegbauer. Informationen über den Fachverband Infra gibt es unter www.infra-schweiz.ch.



Glossar A–K

Begriff	Erläuterung	Seite
A		
Abschlussprüfung	Praktische und schriftliche Prüfungen gegen Ende des letzten Lehrjahres. Die Abschlussprüfungen sind Teil des → Qualifikationsverfahrens .	
Adresse		23
Allgemeinbildender Unterricht, ABU		13
Anmelden	Anmeldeformulare von der Website herunterladen oder auf dem Sekretariat bestellen.	11
Anreise		23
Ausbildungen	Die Berufsfachschule Verkehrswegbauer bietet verschiedene Lehrgänge für einen eidgenössischen Abschluss (EFZ oder EBA) an.	8
Ausweis	→ Lernendenausweis	
B		
Basic-Check	Für die Anmeldung an die Berufsfachschule Verkehrswegbauer ist der «Basic-Check Praxis» erforderlich. www.basic-check.ch	11
Berufe		6
Berufsattest, Eidgenössisches Berufsattest, EBA		8
Berufsfeld Verkehrswegbau	Im Berufsfeld Verkehrswegbau sind die Berufe Gleisbauer, Grundbauer, Industrie- und Unterlagsbodenbauer, Pflasterer und Strassenbauer zusammengefasst.	8
Berufskunde		13
Besuchstage	→ Elterntag	
Blockkurs	Der Unterricht an der Berufsfachschule Verkehrswegbauer findet in Blockkursen von einer bis drei Wochen statt.	12
C		
Campus Sursee	Die Berufsfachschule Verkehrswegbauer liegt auf dem Gelände des Campus Sursee. Zum Campus Sursee gehören neben der Berufsfachschule Verkehrswegbauer auch das Bildungszentrum Bau, die Maurerlehrhallen Sursee sowie Kongress- und Hotelanlagen.	23



Begriff	Erläuterung	Seite
D		
Depot	Zu Beginn des Schuljahres hat jeder Lernende ein Depotgeld zu hinterlegen.	11
E		
EBA	→ Berufsattest	
EFZ	→ Fähigkeitszeugnis	
Elterntage	Jeweils im ersten Semester des ersten Lehrjahres findet ein Besuchstag für Eltern oder für die gesetzlichen Vertreter statt.	16
Essen	Lernende der Berufsfachschule Verkehrswegbauer, welche im Internat übernachten, nehmen ihre Mahlzeiten in der Mensa des Campus ein.	14
F		
Fachkurs	Fachkurs ist Schulunterricht und findet in der Regel in den Schulzimmern statt.	13
Fähigkeitszeugnis, Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ		8
FK	→ Fachkurs	
Förderangebote	→ www.verkehrswegbauer.ch/help	14
Freizeit	Der Campus Sursee bietet ein abwechslungsreiches Freizeit- und Sportangebot.	14
G		
Grundbildung, berufliche	Erste, grundlegende berufliche Ausbildung.	8
H		
Hausaufgaben	Freiwillige oder von den Lehrkräften verordnete Aufgaben für die Zeit nach dem Unterricht oder zwischen den Blockkursen.	14
I		
Informatik		13
Internat	→ Übernachten	
K		
Kosten		11

Glossar L – Z

Begriff	Erläuterung	Seite
L		
Lageplan		23
LAP	Lehrabschlussprüfung, alte Bezeichnung für → Abschlussprüfung.	
Lehrbetrieb	Firma, die mit den Lernenden einen Lehrvertrag abgeschlossen hat und wo die Lernenden praktisch ausgebildet werden.	11
Lehre	→ Grundbildung	
Lehrfirma	→ Lehrbetrieb	
Lehrling, Lehrtochter	→ Lernende/r	
Lehrvertrag		11
Lernende/r	Person, die eine Ausbildung macht.	
Lernendenausweis	Dokument, das den Inhaber als Lernenden ausweist.	11
N		
Nachhilfe	→ Förderangebote	
Nachholbildung NHB	Verkürzte Ausbildung für Lernende, die über mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Berufsfeld Verkehrswegbau verfügen.	9
Noten		15
Q		
Qualifikationsverfahren, QV	Zeugnisnoten und Schlussprüfungen sind Teil des Qualifikationsverfahrens.	15
S		
Schlussprüfungen	Theoretische und praktische Prüfungen im letzten Semester der Berufslehre. Bestandteil des → Qualifikationsverfahrens	15
Schulische Begleitung	→ Förderangebote	
Schulsekretariat	Kümmert sich um alle administrativen Belange wie Anmeldungen, Urlaubsgesuche etc.	23
Schwerpunkt-ausbildung	Besonderer Unterricht für Gleisbauer im Bereich Gleisbau, Grundbauer im Bereich Grundbau, Strassenbauer im Bereich Strassenbau etc.	12
Stützkurs, SK	→ Förderangebote	



Begriff	Erläuterung	Seite
T		
Testtage	An den Testtagen werden künftige Lernende auf ihre schulische Leistungsfähigkeit geprüft. Ergänzend zum «Basic-Check Praxis» dienen diese der richtigen Einteilung zu den Ausbildungen. Sie sind für zukünftige Lernende nicht obligatorisch.	11
Ü		
überbetriebliche Kurse, üK	In den überbetrieblichen Kursen werden die grundlegenden praktischen Fähigkeiten vermittelt.	13
Übernachten	Die meisten Lernenden der Berufsfachschule Verkehrswegbauer übernachten während der Blockkurse in der Lernendenunterkunft auf dem Gelände des Campus Sursee. Am Wochenende kehren sie nach Hause zurück.	14
U		
Unterrichtszeiten		12
V		
Verkehrswegbauer	Verkehrswegbauer ist kein Beruf, sondern ein Berufsfeld mit fünf Berufen. → Berufsfeld Verkehrswegbau	3
Verkürzte Ausbildungen	→ Zweitausbildung , Nachholbildung oder Zusatzausbildung	
Verpflegung	→ Essen	
W		
Website	www.verkehrswegbauer.ch	
Z		
Zeugnis	Wird jeweils am Ende eines Semesters abgegeben.	
ZAB	→ Zweitausbildung	
ZSA	→ Zusatzausbildung	
Zusatzausbildung, ZSA	Verkürzte Ausbildung für Lernende, die bereits ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in einem Beruf des Berufsfeldes Verkehrswegbau haben.	9
Zweitausbildung, ZAB	Verkürzte Ausbildung für Lernende, die bereits über einen Lehrabschluss verfügen.	9

WO IST DIE BERUFS- FACHSCHULE VERKEHRSWEGBAUER?

Die Berufsfachschule Verkehrswegbauer (BFS VWB) ist in Sursee im Kanton Luzern und befindet sich auf dem Gelände des Campus Sursee.

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Bahnhof Sursee erreicht man den Campus Sursee zu Fuss in rund 15 Minuten. Der Weg ist gut gekennzeichnet und einfach zu finden.

Anfahrt mit dem Auto

Wer mit dem Auto anreist, verlässt die Autobahn über die Ausfahrt Sursee und fährt in Richtung Sursee. Beim zweiten Kreisell weist ein Schild den Weg zum Campus Sursee. Der Campus liegt etwas ausserhalb von Sursee. Bei elektronischer Navigation gibt man als Zielort «Leidenbergstrasse, Oberkirch» ein.



Adresse

Berufsfachschule
Verkehrswegbauer

Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 922 26 26
Fax 041 922 26 00
info@verkehrswegbauer.ch
www.verkehrswegbauer.ch

Persönliche Post

ist mit dem vollständigen Namen und der
Klassenbezeichnung zu ergänzen.

Zum Beispiel so:

Berufsfachschule Verkehrswegbauer
Peter Muster, Klasse 2b EFZ
Postfach
6210 Sursee





**BERUFSFACHSCHULE
VERKEHRSWEGBAUER**

Postfach
6210 Sursee
Telefon 041 922 26 26
info@verkehrswegbauer.ch
www.verkehrswegbauer.ch